

### rung in Karlsruhe in Zusammenarbeit mit den dortigen Soldatenräten allgemeine Richtlinien:

1. Der Soldatenrat besteht aus den gewählten Vertretern der Truppenverbände, Lazarette usw. Er arbeitet in treuer Gemeinschaft und engster Fühlungnahme mit dem Arbeiterrat.
2. Eine Hauptaufgabe des Soldatenrates ist die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Er verbürgt den Schutz von Leben und Eigentum.
3. Er unterstützt die neue Volksregierung und tritt mit seiner ganzen Kraft und Macht für die deutsche Freiheit und das Volksrecht ein.
4. Zur Durchführung der gemeinsamen Ziele ist ein Landesausschuß gebildet aus Vertretern der Soldatenräte Badens.
5. Der Landesausschuß hat ständig einen Vertreter bei der Volksregierung.
6. Die bisherigen Dienststellen sind grundsätzlich beizubehalten und stehen unter Kontrolle des Soldatenrates.
7. Ungeeignete Vorgesetzte können vom Soldatenrat ihres Postens enthoben werden. Die Regierung ist von der Enthebung zu benachrichtigen.
8. Der Dienst ist auf das Notwendigste zu beschränken und unterliegt der Genehmigung des Soldatenrates.
9. Zum Gesamtwohl notwendiger Arbeitsdienst ist jederzeit auszuführen.
10. Der notwendige Schutz- und Sicherungsdienst wird von den Soldatenräten selbständig geregelt. Der Machtbereich der einzelnen Soldatenräte wird vom Landesausschuß geregelt.
11. Im Dienst unbedingter Gehorsam.
12. Die Gerichtsbarkeit untersteht dem Soldatenrat. Wer plündert, wird erschossen. Widerrechtliche Aneignung, Verkauf von militärischem oder öffentlichem Eigentum gilt als Plünderung. Jedem Kameraden ist zweckentsprechende und anständige Bekleidung zu gewähren.
13. Keine selbständige Offiziersküchen, kein Naturalienempfang aus Militärküchen.
14. Das Tragen von Achselstücken, Achselklappen und Nationale ist gestattet.
15. Das Tragen von Waffen außer Dienst ist verboten.
16. Außer Dienst keine Vorgesetzten.
17. Aufklärung der Kameraden und der Bevölkerung ist eine der wichtigsten Pflichten des Soldatenrates.
18. Die Kosten jeder Art trägt die Kasse der Formation des betreffenden Soldatenrates.

In Bühl scheinen die Ereignisse keinen turbulenten Verlauf genommen zu haben.<sup>9</sup> Wie die Bekanntmachung vom 11. Nov. zeigt, arbeitete man gleich zu Anfang mit dem Bürgermeisteramt zusammen. Eine Kommission von Vertretern beider Seiten regelte die Einquartierungen und stellte für die ankommenden Soldaten Quartierscheine aus.<sup>10</sup> Man brachte die Soldaten zum größten Teil in den Nebenzimmern der Bühler Gaststätten und in der Glasbuchstabenfabrik unter.

Offiziere und Mannschaften hatten in großem Umfang Heeresbestände an die Zivilbevölkerung verkauft und das Geld in die eigenen Taschen gesteckt. Ge-

9 Bürgermeister Dr. Bender dankte auf der Volksversammlung am 19. Nov. im Rathaussaal den Soldatenräten für die Herstellung von Ruhe und Ordnung. Hauptredner dieser Veranstaltung des Zentrums war der Landtagsabgeordnete Köhler. — Auch der noch lebende stellvertretende Vorsitzende des Arbeiterrats Emil Schwab kann sich nicht an Unruhen erinnern. Befürchtungen über Ausschreitungen hat es aber offenbar gegeben.

10 ABB Nr. 266